

April

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

April

April! de März hät usepotzt

So suuber s Erdehuus.

Jetzt looscht du schneie chübelvoll,

Es pudlet, s isch e Gruus!

« Jo, hand e bitzli meh Geduld,

Es werd scho wider schöö,

I säg bloss d Meinig schwyzertütsch

Am überstellige Pföö.

Er pfuuset mit sym heisse Schnuuf

Wie närrisch omenand,

Und s Frühlingswändli leit er aa

Gär tuusigsschöö em Land.

Mit challe Tusche chüel i ab

Sys stürmisch Temperament.

Es gäb halt sös kei fruchtbars Johr,

Wenns gär z fescht dörebrennt. —

I bi nöd lüünisch, nei herjeh,

I tue bloss myni Pflicht:

I wörf em gruusig — wilde Pföö

Schneebale fescht is Gsicht. »